Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 108.

Nr. 176

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 10. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Berlin, 10. März, Nachmittags 5 Uhr.

Der grundlegende Artikel I. des deutsch-russischen Handelsvertrags ist soeben vom Reichstage mit 200 gegen 146 Stimmen angenommen worden.

Amtliches.

Berlin, 9. März. Der Geh. Reg.-Rath Göring ist zum Präsidenten der Eisenbahn-Direktion in Erfurt, der Reg.-Rath Krönig in Erfurt zum Ober-Regierungsrath ernannt; dem zeitigen Rektor der Universität Königsberg, ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät Dr. Gareis ist der Charakter als Geh. Justizrath verliehen; die Amtsrichter Dr. Frommel zu Berlin und Dr. Kern aus Zehdenick sind zu Regierungsräthen, Gerichts-Assessor Juliusberg in Breslau ist zum Amtsrichter in Neustadt O.-Schl., Gerichts-Assessor Dressel in Berlin zum Amtsrichter in Krappitz ernannt. Versetzt ist Amtsrichter Zimmermann in Wünschelburg als Landrichter nach Glatz, Amtsrichter Kopetsch in Ortelsburg als Landrichter nach Tilsit und Amtsrichter Rahlfs in Bremervörde als Landrichter nach Stade. Pensionirt sind Landgerichts-Direktor Leykauf in Frankfurt a. M., die Landgerichtsräthe Pfeiffer in Kassel und Schneider in Essen und Erster Staatsanwalt Fritzsche in Torgau.

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 9. März. Wie die „Korresp. des Bundes der Landwirthe" auf die Kurzsichtigkeit ihrer Leser spekulirt, ergiebt sich aus einem Artikel, in welchem sie die Opposition gegen das Zedlitzsche Volksschulgesetz mit derjenigen gegen den russischen Handelsvertrag vergleicht und meint, böse Menschen könnten auf den Verdacht gerathen, wenn von seiten der liberalen Parteien, die sich zumeist ja aus städtischen Kreisen zusammensetzen, Widerspruch gegen die Staatspolitik erhoben werde, fühle man sich in Regierungskreisen veranlaßt, nachzugeben; wenn aber die Bauern Opposition machten, so heiße es mit dem alten bekannten Sprüchwort: „Ja, Bauer, das ist ganz was anderes." Abgesehen davon, daß unserer Ansicht nach zum mindesten eben so viel Bauern für, wie gegen den Vertrag mit Rußland sind, hat die Bundeskorrespondenz bei ihrem Versuch Stadt und Land zu verhetzen, den Umstand übersehen, daß das Volksschulgesetz in der Voraussetzung, es werde auch die Zustimmung der Mittelparteien finden, dem Landtage vorgelegt und zurückgezogen wurde, als diese Voraussetzung sich als nicht zutreffend erwies. Daß die Regierung angesichts der agrarischen Opposition gegen den Vertrag denselben preisgebe, ist um so weniger zu verlangen, als sie von vornherein mit dieser Opposition rechnen mußte.

— Unter der pomphaften Ueberschrift: „Während der Pause" druckt die „N. A. Ztg." an hervorragender Stelle einen im „Dresdn. Journ." veröffentlichten Artikel des früheren Reichstagsabgeordneten, Geh. Raths Klemm, ab, der den sonderbaren Gedanken entwickelt, daß der russische Handelsvertrag seine volle Wirkung erst haben könne, wenn gleichzeitig die Miquelsche Reform des Reichsfinanzwesens und natürlich auch die zur Durchführung derselben erforderlichen hundert Millionen neuer Reichssteuern bewilligt werden. Es ist charakteristisch für den geringen Anklang, den die Miquelschen Vorlagen finden, daß die Regierungspresse Auslassungen gewesener Mitglieder des Reichstags an Stelle des Leitartikels abdruckt. Etwas anderes ist es, wenn Herr Klemm seinen früheren Parteigenossen aus politischen Gründen empfiehlt, für den Handelsvertrag mit Rußland zu stimmen. Helfen wird das freilich auch nichts mehr.

— Zum Ball der deutschen Botschaft in Petersburg ist, wie jetzt der „Frs. Ztg." des Näheren gemeldet wird, entsprechend einer Zusage der Zar mit seiner Gemahlin und gefolgt vom ganzen kaiserlichen Hof am Mittwoch Abend erschienen und hat sich über zwei Stunden dort aufgehalten. Ein längerer Aufenthalt war für den Zaren selbst unmöglich, weil er Rekonvaleszent ist. Dagegen blieb die Zarin bis zum Schluß des Festes. Privatnachrichten stellen ausdrücklich fest, daß der Zar in liebenswürdigster Weise mit dem deutschen Botschafter, General Werder verkehrte.

Am Tische der Zarin saßen beim Souper der deutsche Botschafter, der österreichische Botschafter, Graf Wolkenstein mit Gemahlin, und höchstgestellte Damen der Gesellschaft, am zweiten Tische die Großfürstin Maria Pawlowna, am dritten der Thronfolger, die Großfürstin-Braut mit dem Großfürsten Alexander Michailowitsch. Die Zarin tanzte den ersten Kontretanz mit General v. Werder. Die österreichische Botschafterin Gräfin Wolkenstein machte die Honneurs.

Wie bekannt, soll die Arrangirung dieses Balles auf die Zarin zurückzuführen sein. Der Kaiser von Rußland hat zu erkennen gegeben, daß ihm darin liegen würde, seine Stellung zum russisch-deutschen Handelsvertrag und die politische Bedeutung, welche er dem Abschlusse beimißt, prägnant zu kennzeichnen. Darauf hat die Kaiserin die Idee eines Balles auf der Botschaft angeregt.

— Aus Witten meldet die „Köln. Ztg.": Der Antisemit Leuß will sein Mandat Eschwege-Schmalkalden krankheitshalber niederlegen. Er ist dieser Tage in Hannover bekanntlich von Gesinnungsgenossen derart durchgeprügelt worden, daß er seine Wunden verbinden lassen mußte. Er soll Strafantrag wegen gemeinschaftlichen Ueberfalles und schwerer Körperverletzung gestellt haben.

* **München**, 8. März. Im Reichstag hat der preußische Kriegsminister von der Reform der Militärgerichtsordnung gesprochen. Es scheint aber nicht, daß bald etwas Neues zu erwarten ist. In Bayern weiß man, wie der „Frkf. Ztg." geschrieben wird, nichts davon, daß die Frage einer Neuregelung der Militärjustizpflege wieder aufgegriffen worden sei. Es würde auch augenscheinlich gar keinen Zweck haben. Bekanntlich hat der bayerische Kriegsminister vor einiger Zeit der bayerischen Abgeordnetenkammer erklärt, daß für Bayern eine Neuregelung der Feldgerichte für den Kriegsfall in Aussicht genommen ist. Der einschlägige Gesetzentwurf ist seit mehreren Jahren fix und fertig. Er wird aber, wie auch der Kriegsminister andeutete, dem Landtage erst vorgelegt werden, wenn er anläßlich eines Krieges einberufen werden muß.

Militärisches.

Darmstadt, 8. März. Major Winsloe vom großherzoglich hessischen Garde-Dragoner-Regiment Nr. 23 unternahm vor einigen Tagen mit den Offizieren Premier-Lieutenant Graf zu Castell-Rüdenhausen und Lieutenant von Jagemann sowie 20 Unteroffizieren und Mannschaften seiner Schwadron auf ihren Dienstpferden einen Rekognoszirungsritt, der in mancher Beziehung bemerkenswerth ist und auch weitere Kreise interessiren dürfte. Major Winsloe hatte sich die Aufgabe gestellt, seinen Leuten zu zeigen, was Dienstpferde zu leisten vermögen und wie sie bei größeren Fernritten zu pflegen sind. Das Detachement verließ Darmstadt Morgens früh um 2 Uhr bei vollständiger Dunkelheit erreichte Castell gegenüber Mainz um 6 Uhr Vormittags, nach kurzer Rast wurde weiter geritten über Biebrich, Schierstein, Eltville, Hattenheim, Geisenheim nach Rüdesheim, wo die Reiter gegen 10 Uhr Vormittags eintrafen. Die Strecke beträgt nahezu 70 Kilometer. In Rüdesheim wurden die Pferde in Stallungen eingestellt. Nachdem sich Mann und Roß gestärkt hatten, wurde wieder gesattelt und um 1¼ Uhr verließen die Reiter das freundliche Städtchen am Fuße des Niederwaldes, um auf demselben Wege zurück Darmstadt zu erreichen. Hier ritten die Dragoner um 9 Uhr Abends in ihre Kaserne ein, ohne daß äußerlich an einem Pferde irgendwie Ermüdung zu bemerken war; ebenso waren die Reiter recht frisch. Die zurückgelegte Entfernung betrug 140 km. Am nächsten Morgen konnte Major Winsloe sämmtliche Pferde zum Dienst satteln lassen und war nicht ein einziges Pferd durch Gedrücktsein oder Lahmheit verhindert, den üblichen Dienst zu versehen. Es ist dies, schreibt man der „Köln. Ztg.", gewiß bemerkenswerth, da hierdurch bewiesen wird, wie leistungsfähig bei richtiger Behandlung auch die Dienstpferde unserer Kavallerie sind, denn daß besonders trainirte Pferde edler Zucht derartiges leisten können, weiß jedermann, aber im vorliegenden Falle handelt es sich um ganz unvorbereitete Dienstpferde. Diese entstammen sämmtlich den königlichen Remontedepots Wehrse, Wirsitz und Ferdinandshof in Westpreußen. — Von einem andern kürzlich unternommenen Fernritt bringen die „N. Hess. Volksbl." einen ausführlichen Bericht, dem wir entnehmen, daß zwei Offiziere des 1. großh. hessischen Dragoner-Regiments (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23, die Lieutenants v. Hartlieb-Walsporn und v. Becker die Strecke von Darmstadt über Reinheim, Höchst, Erbach, Beerfelden, Hirschhorn, Heidelberg, Weinheim, Bensheim und zurück nach Darmstadt an einem Tage zurücklegten. Es wurden in 20 Stunden (zum größern Theil bei nächtlicher Dunkelheit über frisch beschüttete Straßen und über die Berge des Odenwaldes bei Wiebelsbach und Beerfelden) oder nach Abzug der Rasten in 17 Stunden ungefähr 180 km zurückgelegt. Der Ritt hat einen werthvollen Anhalt geboten, was man im Ernstfalle noch von einer Offizierpatrouille fordern kann.

Aus Elsaß-Lothringen, 6. März. Der „Metz. Ztg." zufolge wurde vor ungefähr zwei Monaten in Mülhausen ein Einjähriger des Inf.-Reg. Nr. 142 zu vier Wochen strengem Arrest verurtheilt, weil er auf die Frage eines Vorgesetzten, ob er Reserve-Offizier werden wolle, die Antwort ertheilte: Ja, wenn wir wieder französisch geworden sind. Nach Verbüßung seiner Strafe ist er nunmehr seiner Eigenschaft als Einjährig-Freiwilliger entkleidet und zur Ableistung einer zweijährigen Dienstpflicht dem Inf.-Reg. Nr. 25 in Rastatt zugeführt worden.

Lokales.

Posen, 10. März.

* Wasserstand der Warthe. Telegramme 1) aus Pogorzelice vom 10. März 2,68 Mt., 2) aus Schrimm vom 10. März 2,37 Meter.

p. **Aushebung.** Im Steuerschen Lokal fand gestern die Aushebung der Heerespflichtigen aus dem 6. Polizeirevier statt. Von 213, die sich gestellt hatten, wurden nur 45 für brauchbar erklärt.

p. **Mißglückter Diebstahl.** Aus einem Hühnerstall in der Schuhmacherstraße versuchte gestern Abend ein Dieb die dort eingeschlossenen Hühner zu stehlen. Er hatte bereits neun Hühner und eine Pute in einen Sack gesteckt, als er von dem Wirth des Hauses überrascht wurde. Dem Dieb gelang es jedoch die Flucht zu ergreifen und, allerdings unter Zurücklassung der Hühner, sich in Sicherheit zu bringen.

p. **Ein schwerer Messerstich** wurde vorgestern in der Warthegasse einem Knaben von einem Arbeitsburschen bei einem Streit beigebracht. Der Stich traf den Knaben so unglücklich am Kopf, daß man ihn blutüberströmt nach dem städtischen Krankenhaus schaffen mußte. Der Arbeitsbursche war zwar gleich nach Verübung der That davongelaufen, wurde aber gestern von der Polizei ermittelt und zur Haft gebracht.

* **Personalien.** Die Regierungsreferendare Graf Schack und Lutterbeck sind bei der königl. Regierung zu Posen eingetreten.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern neun Personen wegen Bettelns, darunter eine Frau, zwei Obdachlose, eine Dirne, ein Arbeitsbursche, der von einem Hausboden in der Breslauerstraße einen Unterrock gestohlen hatte, eine Arbeiterin wegen Diebstahls, ein Haushälter aus einem hiesigen Hotel wegen Hausfriedensbruchs, sowie ein Uhrmacher und ein Schuhmacher, die sich in dem Hause Schloßstraße Nr. 2 prügelten und mehrere Fensterscheiben zertrümmerten. — Sistirt wurden zwei Drehorgelspieler wegen Gewerbekontravention. — Polizeiliche Hilfe wurde nach dem Petriplatz und nach der Nassen Gasse verlangt, da dort Schlägereien entstanden waren. — Konfiszirt wurde ein todtes Kalb, das auf dem Eisenbahn-Transport hierher erstickt war. — Gefunden sind zwei Portemonnaies mit Inhalt.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbes. v. Treskow a. Wierzonka, Schendel u. Frau a. Orłowo u. Tiemann a. Eberhardsluft, Baumeister Möhring a. Berlin, Ingenieur Arndt a. Stettin, Inspektor Büttner a. Glogau, Fabrikant Hildebrand a. Danzig, die Kaufleute Keßler, Voß u. Gottschalk a. Berlin, Redecker a. Bremen, Fuchs a. Mannheim, Donat a. Breslau, Reis a. Mainz u. Henzler a. Eßlingen, Apotheker Poblinski u. Frau a. Warschau.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Presch, Jacoby, Hirschbruch u. Witte a. Berlin, Neftmann u. Huhle a. Hamburg, Hirschberger a. Luxemburg, Moral u. Bock a. Breslau, Schultze a. Schwabach, Graber u. Größel a. Plauen, Müller a. Mainz, Westhelle a. Iserlohn u. Diehl a. Hanau, Fabrikbesitzer Többen a. Ibbenbüren, Ingenieur Eckhardt a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Schlieper a. Koldromb, Kärnbach a. Kicin u. Daum a. Kielpin, Frl. Ruprecht a. Malstadt-Burbach b. Saarb., Lieut. Bunzlow a. Görlitz.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Chłapowski a. Rothdorf u. v. Zabłocki a. Lesiona, Redakteur Koczurba a. Krakau, Propst Polczynski a. Wyganowo, Rentier Sas-Jaworski a. Lemberg, die Kaufleute Almborg a. Cognac, Dombrowski u. Frau a. Warschau, Simon a. Frankfurt a. M. u. Hein a. Leipzig, Bevollmächtigter Rubach a. Jaktorowo.

Hotel Victoria [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Moszczeński a. Niemczynek, v. Moszczeński a. Srebno Góca, v. Rutkowski a. Rudnicze, v. Rutkowski a. Ławica u. v. Moszczeński u. Frau a. Przysieka, Propst Radziejewski a. Skarboszewo, Privatier Tatlin a. Strzalkowo, Schauspielerin Baronin Luede m. Bedienung a. Warschau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Kückler a. Leipzig, Kürschner a. Annaberg, Süß a. Posen, Krieger a. Berlin, Strobel a. Oelsnitz u. Urban a. Nürnberg, Kultur-Ingenieur Zimny a. Krotoschin, die Aerzte Weiß u. Arendt a. Greifswald.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Spillmann a. Münsterberg i. Schl., Grünwald u. Löwenthal a. Berlin, Eitz a. Potsdam u. Kamps a. Brandenburg a. H., Rendant Seiffert u. Frau a. Klenka.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Berne u. Davidsohn a. Berlin, Meyer, Lindemann u. Radt a. Breslau, Lewin a. Gembitz, Wreschner a. Obornik u. Warschauer a. Stenschewo.

Handel und Verkehr.

** **Vom oberschlesischen Kohlenmarkt**, 9. März. Das Kohlen-Geschäft war in dieser Woche auf sämmtlichen hiesigen Zechen sehr flau; die Verladungen zur Bahn waren schleppend, da sehr unregelmäßige Lade-Ordres eingehen, und der Platzdebit hat sich gegen die Vorwoche auch nicht gebessert. Es mußten selbst auf den Werken mit besseren Marken Feierschichten eingelegt werden, und dessen ungeachtet wurden noch Kohlen auf die Halden resp. Bestände gestürzt. Im Nikolai-Rybniker Kohlen-Revier ist dasselbe zu verzeichnen und gingen hier namentlich grobe Sortimente stark auf Bestände. Im Allgemeinen sind nur die kleinen Kohlensorten, welche als Betriebskohlen verwendet werden, in Abgang gekommen; dies gilt insbesondere für die Werke, welche eigene Hütten-Industrie haben. Es hat den Anschein, als wäre in diesem Monat überhaupt keine Aussicht für einen bedeutenden Aufschwung der Kohlen-Industrie zu erwarten. Das Geschäft in Cokes ist gegen die Vorwoche unverändert geblieben; ebenso der Handel in Theer und Theerprodukten. (Bresl. Morg. Ztg)

** **Wien**, 9. März. Die Bilanz der Bodenkreditanstalt weist einen Reingewinn von 3 277 908 Goldgulden auf. Der Verwaltungsrath schlägt eine Dividende von 37½ Frcs. vor, ferner für den ordentlichen Reservefonds 131 498 Goldgulden, für den außerordentlichen 550 000 und einen Vortrag für das nächste Jahr von 130 660 Goldgulden

Marktberichte.

W. **Posen**, 10. März. [Getreide- und Spiritus-

Wochenbericht.] Seit Anfang der Woche war die Temperatur mild und an einzelnen Tagen regnerisch. Der Stand der Wintersaaten läßt nichts zu wünschen übrig. Die Getreidezufuhren waren ziemlich stark, besonders von Wintergetreide. Aus der Provinz haben die Bahnabladungen an Roggen nach Schlesien merklich nachgelassen. Von Sommergetreide waren die Bahnzufuhren aus Westpreußen und Polen nur mäßig. Viele Produzenten in unserer Provinz, die bis jetzt mit dem Verkauf zurückhaltend waren, bringen nun ihr Produkt an den Markt. Im Geschäftsverkehr machte sich eine äußerst ruhige Haltung geltend und ist in den Preisen keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen. Der Abzug bleibt nach wie vor schwach und wurde wiederum Vieles von der Zufuhr zur Lagerung gekauft.

Weizen fand im Allgemeinen schwerfälligen Absatz. Für feine Qualitäten sind hiesige Müller Hauptabnehmer, 125—136 M.

Roggen konnte sich nur mühsam im Preise behaupten. Zu Versandtzwecken nach Sachsen und Thüringen bestand wenig Nachfrage. Der größte Theil der Zufuhr fand zur Komplettirung der Kähne nach Berlin Verwendung, 110—113 M.

Gerste feine Brau- und Saatwaare begehrt, andere flau, 125—160 M., Saatwaare bis 165 M.

Hafer begegnete einer schwachen Kauflust, besonders sind geringe Sorten schwer zu plaziren, 130—144 M., Saatwaare bis 155 M.

Erbsen hielten sich gut im Preise, Futterwaare 138—142 M., Kochwaare 160—170 M.

Lupinen fanden weniger Beachtung, blaue 110—118 M., gelbe 125—135 M.

Wicken nur in feiner Waare begehrt, 165—180 M.

Spiritus: Die Lage des Artikels hat in der abgelaufenen Berichtswoche keine Besserung erfahren. Preisschwankungen waren unerheblich und Notirungen haben sich auf vorwöchentlichem Stand behaupten können. Die noch immer reichlichen Zufuhren werden zur Lagerung benutzt. Ab Bahnstationen gelieferte Waare wird nach Berlin weiter dirigirt, nur ein Theil derselben geht auf frühere Verschlüsse nach Mittel- und Norddeutschland. Die Produktion ist trotz der billigen Preise stark und dürfte das hiesige Lager bis zur Beendigung der Kampagne auf mindestens 6½ Millionen Liter heranwachsen, eine Ziffer, die seit Jahren nicht erreicht wurde. Die hiesigen Spritfabriken sind noch auf frühere Verkäufe ziemlich gut beschäftigt.

Schlußkurse: Loco ohne Faß (50er) 47,50 M., (70er) 28,10 M.

** **Berlin,** 10. März. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 4895 Rinder. Das Rindergeschäft wickelte sich bei gutem Export und trotzdem ca. 800 Stück weniger am Markte als vor 8 Tagen, nur langsam ab. Alte knochige Ochsen waren reichlich vertreten und daher schwer verkäuflich. Markt ziemlich geräumt. Der I. und II. Qualität gehörten ca. 2000 Stück an. Die Preise notirten für I. 52—56 M., für II. 46—50 M., für III. 38—43 M., für IV. 33—36 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 6377 Schweine, 674 Bakonier. Inländische Waare verlief ruhig und wurde ziemlich geräumt. Bakonier war mattes Geschäft. Die Preise notirten für I. 54—55 M., für II. 52—53 M., für III. 49—51 M., Bakonier 48—51 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara, ausnahmsweise wurden 52 M. erzielt. — Zum Verkauf standen 1005 Kälber. Kälber waren heute etwas leichter abzusetzen und wurden ausnahmsweise höhere Preise erzielt. Die Preise notirten für I. 54—60 Pf., auch darüber, für II. 44—53 Pf., für III. 36—43 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1254 Hammel. Gute Nachfrage. Preise ruhig. Markt geräumt. Die Preise notirten für I. 42—46 Pf., für II. 38—40 Pf., Lämmer bis 54 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht.

** **Berlin,** 9. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren bedeutend, Geschäft in Folge Regenwetters flau, Preise für Kalbfleisch, Schweinefleisch, Russen nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild sehr knapp, in Geflügel genügend, Geschäft schleppend, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren in Flußfischen reichlich, in Seefischen sehr knapp, Geschäft lebhaft, Preise für Hechte erheblich niedriger, sonst wenig verändert. — Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Sehr ruhiges Geschäft. Weißkohl, Radieschen, Mohrrüben, Salat, Malta-Kartoffeln billiger. Valencia-Apfelsinen theurer.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75 80 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0 90—1,10 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,80—1,00 M., Rothwild per ½ Kilo 0,50 Mark. Damwild p. ½ Kilo — M., Wildschweine per ½ Kilogramm — M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Kaninchen p. Stück 0,75 M.

Bromberg, 9. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen** 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — **Roggen** 105 108 M., geringe Qualität 101—104 M. **Gerste** nach Qualität 115—130 M. — **Braugerste** 131—140 M. — **Erbsen,** Futter- nominell 132—145 M., **Kocherbsen** nominell 150—165 M. — **Hafer** 130—140 M.

Breslau, 9 März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — **Gekündigt** — **Ztr.,** **abgelaufene Kündigungsscheine** —, p. März 117,00 Gd., April-Mai 122,00 Br. **Hafer** p. 1000 Kilo — **Gekündigt** — Ztr., p. März 145,00 Br. **Rüböl** p. 100 Kilo — **Gekündigt** — Ztr., p. März 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 9. März. **Wetter:** Regnig. **Temperatur** + 6° R. **Barometer** 758 Mm. **Wind:** W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 133—137 M., per April-Mai 139 M. Br., per Mai-Juni 140,5 M. Br., per Juni-Juli 142 M. Br. — **Roggen** matt, per 1000 Kilogr. loko 114 bis 117,5 M., per April-Mai 120,5 Mark bez., per Mai-Juni 122 M. Br., per Juni-Juli 123,5—123 M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 140—160 M. — **Hafer** per 1000 Kilogramm loko 135—144 M. Feiner über Notiz. — **Spiritus** unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 29,6 M. bez., per April-Mai 70er 30 M. nom., per August-Sept. 70er 31,8 M. nom. — **Angemeldet:** nichts. (O.-Z.)

** **Hamburg,** 8. März. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: geschäftslos. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 15—15½ Mark, Lieferung 15—15½ M. — Kartoffelmehl Primawaare 14⅞—15¼ M., Lieferung 14⅞—15¼ Mark, Superiorstärke 15½—16 Mark, Superiormehl 16—17 Mark, Dextrin weiß und gelb prompt 21½—22 M. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt 18½—19 M. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 18¾—19¼ Mark.

** **Leipzig,** 9. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per März 3,35 M. per April 3,37½ M., per Mai 3,40 M., p. Juni 3,42½ M., p Juli 3,45 M., p. August 3,47½ M., p. Sept. 3,50 M., pr. Okt. 3,52½ M., p. Nov. 3,55 M., per Dezember 3,57½ Mark, per Januar — Mark. — Umsatz: 45 000 Kilogr.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 10. März. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg.“] Abg. Graf Dönhoff ist aus der konservativen Fraktion, die ihm ein Mißtrauensvotum ertheilte, ausgetreten. — Die ganze polnische Fraktion erklärte sich heute für den Handelsvertrag.

Berlin, 10. März. **Der Reichstagsabgeordnete v. Koscielski hat sein Mandat niedergelegt.**

Berlin, 10. März. Die Abgeordnetenhaus-Kommission für das Landwirthschafts-Kammerngesetz erledigte in zweiter Lesung den Rest der Paragraphen mit einigen Abänderungen und stimmte den modifizirten Vorlagen in der Schlußabstimmung zu.

Berlin, 10. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in der Lage gegenüber der Annahme, die Regierungen würden für die laufende Session darauf verzichten, die im Reichstage gemachten Steuervorlagen durchzuberathen, aus bester Quelle versichern zu können, daß die Regierungen unter allen Umständen darauf bestehen, nicht nur über die Steuervorlagen sondern auch über das Finanzreformgesetz vom Reichstage bestimmte Antwort zu erhalten.

Wien 10. März. Der Rückkehr des Kaisers Franz Joseph nach Wien wird für den 21. d. M. entgegengesehen.

Rio de Janeiro, 10. März. Die Aufständischen kaperten ein mit Lebensmitteln beladenes deutsches Boot. Der deutsche Admiral erhob Einspruch. Admiral de Gama versprach Schadenersatz.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“
Berlin, 10. März, Nachmittags.

Reichstag.

Präsident v. Levetzow theilte zunächst mit, daß der Abg. v. Koscielski (Pole) sein Mandat niedergelegt habe. Die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit Spanien wird in erster und zweiter Lesung debattelos genehmigt. — Es folgt die zweite Lesung des deutsch-russischen Handelsvertrags. — Abg. v. Manteuffel (kons.) spricht Namens der Konservativen sein Befremden darüber aus, daß kein schriftlicher Bericht erstattet werde. Die Abgg. Rickert (Freis. Vg.) und Bachem (Centrum) führen aus, daß eine schriftliche Berichterstattung zu lange Zeit in Anspruch genommen haben würde und dadurch das Zustandekommen des Vertrages bis zum 20. März gefährdet werde. — Darauf folgt die Berathung des Artikel I. des Vertrags, Gleichstellung der beiderseitigen Staatsangehörigen in Bezug auf Handel- und Gewerbebetrieb. Abg. Möller (nl.) referirt über die Kommissionsverhandlungen. — Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Hasse (nl.) bezüglich der Staffeltarife erwiedert Reichskanzler Graf Caprivi, daß die verbündeten Regierungen den von dem Minister v. Bötticher in der Kommission abgegebenen Erklärungen vollkommen zustimmten. Für die Aufhebung der Staffeltarife vor dem 1. August liege kein wirthschaftliches Moment vor. Man solle überzeugt sein, daß die preußische Regierung in dieser Sache loyal verfahren werde, um so mehr, da die Anregung zur Aufhebung der Tarife von hochstehender Stelle ausgegangen sei. — Abg. Lotze (Ref.-Partei) warnt vor den Gefahren der russischen Einwanderung und bittet, den Artikel 1 und damit den ganzen Vertrag abzulehnen. — Abg. Rickert (Freis. Verein.) will auf die Frage der Einwanderung der russischen Juden nicht näher eingehen, um Alles zu vermeiden, was das Zustandekommen des Handelsvertrags verzögern könne. Auch sei der Kommissionsbericht falsch, welcher ihn sagen lasse, er wolle im Plenum nachweisen, daß die russischen Juden keine Landplage seien. — Abg. Liebermann von Sonnenberg polemisirt im Allgemeinen gegen den Handelsvertrag. Weshalb schicke man keinen kalten Wasserstrahl nach Rußland, dessen Blätter uns mit Krieg drohten. Wozu sei die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ da? Wollten die Russen Krieg, dann möchten sie kommen. Artikel 1 bilde geradezu eine Importprämie für russische Juden. — Abg. Frhr. v. Heereman (Ctr.) bekämpft den Art. 1. — Abg. Fürst Radziwill (Pole) führt aus:

Das Bestehen der Differenzialpolitik Rußlands habe der deutschen Landwirthschaft nichts genützt. Es gehe auch auf die Dauer nicht an, den naturgemäßen Verkehr zweier Völker miteinander vollständig zu separiren. Aus diesen Gründen stimmten die Polen, wenn auch mit schwerem Herzen für den Vertrag.

Abg. Bachem (Ctr.) wendet sich gegen den Abg. Liebermann. — Abg. Richter bekämpft die Aufhebung der Staffeltarife. — Abg. Graf Arnim-Muskau (R.-P.) stimmte dem Abg. Richter bei. — Nach einer kurzen Erwiderung des Reichskanzlers äußerte sich der Pastor Schall in antisemitischem Sinne. — Abg. Frhr. v. Heereman erklärt, kein Freund jüdischer Ueberhebung zu sein, aber er protestire gegen eine einseitige Verdammung der jüdischen Konfession. Darauf befürwortete der Redner die Aufhebung der Staffeltarife. — Abg. Richter wies darauf hin, daß die Staffeltarife gerade für Rheinland und Westfalen wegen der Zufuhr der notwendigen Lebensmittel geradezu eine Lebensfrage seien.

Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung der Berathung des Kultusetats beim Kapitel „Elementarunterricht.“

Auf eine Beschwerde des Abg. Dasbach (Centr.) erwidert der Kultusminister Dr. Bosse, er billige den katholischen Lehrern durchaus dieselben Rechte zu, wie den evangelischen. Wo noch altkatholische Schulinspektoren vorhanden seien, könne er diese doch nicht todtschlagen. — Auf Anregung des Abg. Dauzenberg (Centr.) entgegnete Minister Dr. Bosse, die Frage der Schulinspektionen im Nebenamte sei eine schultechnische Frage. Die Anstellung von Kreisschulinspektoren im Hauptamte sei das zu erreichende Ziel überall da, wo Kreisschulinspektionen im Nebenamte nicht errichtet werden könnten. — Abg. Knebel (nl.) regt an, daß den Kindern in der Volksschule Anleitung zur Buchführung gegeben werde.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 10. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
„ „ „ „ neues „	13,85
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	13,15
„ „ „ 88 „ neues „	13,25
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,40

Tendenz: ruhig.

Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,92½ G.	12,97½ Br.
dto.	„	per April	12,82½ G.	12,87½ Br.
dto.	„	per Mai	12,87½ G.	12,90 Br.
dto.	„	per Juni	12,90 G.	12,95 Br.

Tendenz: still.

Breslau, 10. März. Spiritusbericht. März 50 er 47,80 Mark, do. 70 er 28,20 M., April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Börse zu Posen.

Posen, 10. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 47,50, (70er) 28,10. Loko ohne Faß (50er) 47,50, (70er) 28,10.
Posen, 10. März [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 47,50, (70er) 28,10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 10. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.9.			Not. 9.
Weizen flauer			**Spiritus** matt		
do. Mai	142 75	144 —	70er loko ohne Faß	31 —	31 10
do. Juli	144 75	146 —	70er April	35 70	35 80
			70er Mai	36 —	36 10
Roggen matter			70er Juni	36 40	36 50
do. Mai	125 —	126 —	70er Juli	36 80	36 90
do. Juli	126 50	127 50	70er August	37 20	37 30
Rüböl still			50er loko ohne Faß	50 70	50 80
do. April-Mai	44 40	44 40	**Hafer**		
do. Okt.	45 10	45 30	do. Mai	134 25	134 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 40,000 Ltr.

Berlin, 10. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v 9.
Weizen pr. Mai	142 75	143 50
do. pr. Juli	144 75	145 50
Roggen pr. Mai	125 25	125 50
do. pr. Juli	126 50	127 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v9.
do. 70er loko o. F.	31 —	31 10
do. 70er April	35 70	35 80
do. 70er Mai	36 —	36 10
do. 70er Juni	36 40	36 50
do. 70er Juli	36 80	36 90
do. 70er August	37 20	37 30
do. 50er loko o. F.	50 70	50 80

		Not.v9.			Not. 9.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 40	87 25	Poln. 5% Pfdbrf.	— —	66 90
Konsolid. 4% Anl.	107 80	107 80	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 70	64 70
do. 3½% „	101 7[illegible]	101 60	Ungar. 4% Goldr.	96 60	96 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	102 90	do. 4% Kronenr.	91 70	92 —
Pos. 3½% do.	98 40	98 40	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	225 90	226 50
Pos. Rentenbriefe	103 60	103 50	Lombarden	49 10	49 70
Pos. Prov.-Oblig.	97 —	97 10	Disk.-Kommandit	189 90	190 25
Oesterr. Banknoten	163 60	163 70	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	94 40	94 5	still		
Russ. Banknoten	219 70	220 05			
R. 4½% Bdk.Pfd.	104 30	104 4			
Ostpr.Südb.E.S.A.	93 75	93 —	Schwarzkopf	246 10	247 25
Mainz Ludwigshfdt.	118 50	118 —	Dortm.St.-Pr. La.A.	63 1[illegible]	63 80
Marienb.Mlaw.do.	83 75	83 60	Gelsenkirch. Kohlen	151 75	152 30
Griechisch 4% Goldr	24 —	24 25	Inowrazl. Steinsalz	42 —	42 30
Italienische Rente	74 90	76 —	Ultimo:		
Mexikaner A.1890	61 75	60 10	It. Mittelm. E.St.A.	78 75	79 90
Russ 4% konf A.1880	99 75	100 05	Schweizer Centr.	124 —	122 75
do.zw.Orient.Anl.	69	68 85	Warschauer Wiener	239 —	237 10
Rum. 4% Anl.1890	85 80	85 90	Berl. Handelsgesell.	138 30	139 50
Serbische R. 1885.	64 25	63 75	Deutsche Bank-Aktien	170 75	171 75
Türk. 1% konf.Anl.	25 25	25 10	Königs- und Laurah.	126 75	127 50
Disk.-Kommandit	190 —	190 50	Bochumer Gußstahl	133 25	133 50
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 225 90, Disconto-Kommandit 183 90, Russische Noten 219 75

Stettin, 10 März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.9.			Not. 9.
Weizen matt			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	138 —	139 —	per loko 70er	29 60	29 60
do. Mai-Juni	141 —	142 —	„ April-Mai „	30 —	— —
Roggen flau			„ Aug.-Sept. „	31 80	31 80
do. April-Mai	119 50	[illegible]23 —	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	123 —	[illegible]20 —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl still					
do. April-Mai	44 20	44 —			
do Sept.-Okt.	44 50	44 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9. März Mittags 2,54 Meter.
„ „ 10. „ Morgens 2,58 „
„ „ 10. „ Mittags 2,58 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.